Rückkehr der Wächter

Viper x Laki

Von Nico-Fuu

Kapitel 3: Ungeduldige Suche

Als der Strang barst, schleuderte ihn die Druckwelle nach hinten. Er kam unsanft auf. Als ich zu ihm lief fing die Ranke an zu kippen, aber meine Augen waren blind dafür. In meinem Kopf pochte nur ein Gedanke >Warum??<

Als ich weinend auf seine Brust sank hörte ich ein leises *poch poch poch*

„Wie kann das sein?„

„Chopper!„, rief ich aber der Kleinen kam nicht, also drehte ich mich um. Sie alle standen da und schauten auf das was einmal Skypia gewesen war .

>Gewesen war ist gut< , dachte ich, >wo es einmal war.< An seiner Stelle sah man nur noch ein riesiges schwarzes Loch.

„Chopper!„, rief ich wieder, aber er stand immer noch vor Angst erstarrt da.

Zorro stupste ihn an worauf er wie eine Statue zu Boden fiel. Der Aufprall weckte ihn, und auf einem erneuten Ruf reagierte er.

Sein Blick schweifte immer wieder zu dem schwarzen Loch. Als könne er es nicht glauben. Der Blick der mich traf als er vor mir stand vereinte Trauer und Verblüffung. Als er dann Viper hinter mir sah verschwand der Ausdruck aus seinen Augen und er ging geschäftig seiner Arbeit nach.

Auch ich war geschockt, obwohl sich der Stamm nie gut mit den Skypianern verstanden hatte. Der Häuptling und ihr Gott Gangfort hatten Verhandlungen geführt. Viper hatte immer einen Riesenaufstand gemacht.

Bei dem Gedanken musste ich lachen.

Ich spürte Aissas Verwirrung in meinen Gedanken.

» Ich habe an früher gedacht, als du noch ganz klein warst. An die Verhandlungen des Häuptlings mit Gott Gangfort, bei denen sich Viper immer tierisch aufgeregt hat. Ich habe sie vom Zelt deiner Mutter aus beobachtet während du die ganze Zeit geschrien hast.«

Die Wangen ihres kleinen runden Gesichts liefen rot an.

» Wenn ich ihn nicht kennen würde hätte ich auch Angst vor ihm.« Daraufhin lächelte sich mich an und die Röte verschwand aus ihrem Gesicht.

Mein verträumter Blick schweifte in den Himmel. Die Ranke kippte in Richtung eines großen fliegenden Schiffes. Blitze zuckten über die Bordwand.

>Enel<, schoß es mir durch den Kopf.

„Aissa„

Die Kleine reagierte sofort.

» Ja «, meldete sich sich.

» Wer kämpft da oben gegen Enel «

» Ein Junge mit Strohhut die Blaumeerer nennen ihn Ruffy er ist ihr Anführer.« ,kam ihre Antwort.

» Dann werden sie sich wohl bald einen neuen wählen müssen.«

» Nein «, widersprach mir Aissa,» Er hat Kräfte, wie Enel, sie nennen es Teufelskräfte. Die Schwarzhaarige hat auch welche. Sie war es die Chopper unter dem Blatt hervor geholt hat. Chopper ist ursprünglich ein Elch er ist menschlicher geworden durch die Teufelsfrucht die er gegessen hat. So wie das Vogelpferdchen von Gott Gangfort das ehemals auch nur ein gewöhnlicher Vogel war.«, erklärte sie.

„Teufelskräfte,,, stellte ich laut fest. Sie waren dem Stamm durchaus nicht unbekannt aber keiner von uns besaß welche da hier oben keine Teufelsfrüchte wachsen.

Robin sah zu mir rüber und lächelte. Während mich die Jungs mehr oder weniger mit so großen Augen anstarrten das man ihr Hirn durchschimmern sah.

Aissa neben mir stubste mich an ich schaute erst zu ihr runter und folgte dann ihrem Blick in den Himmel. Die Sonne spiegelte sich in einer gold glänzenden Kugel, die vom Himmel fiel.

Sie hing an etwas. >Eine Schnur?<, fragte ich mich.

Aber nein, ich kniff meine Augen zusammen tatsächlich es war ein Mensch. Mit Armen fünfmal wenn nicht zehnmal so lang wie er selbst. Erst schien er sich noch an der Reling des Fliegenden Schiffes festzuhalten, aber dann rutschte seine Hand ab und er fiel.

Aissa hatte sich zusammen mit dem Vogelpferdchen, das kurze Zeit nachdem wir den Strohhut abstürzen sahen verstört ankam, sowie Zorro und Robin auf die Suche nach Ruffy und Gott Gangfort gemacht. Er war ein Freund der Blaumeerer.

Chopper, Sanji und ich sollten zum Schiff der Blaumeerer gehen und dort Viper in Conis Obhut übergeben. Um danach Nami zu suchen und dabei eventuell auch einige der verwundeten Stammes Mitglieder aufsammeln.

Momentan befanden wir uns mitten im Wald, Chopper trugt als Menschelch Viper ich hatte die Führung übernommen da die Blaumeerer sich hier nicht sonderlich gut auskannten und ihr Orientierungssinn großteils zu wünschen übrig liest.

OK ich hätte es auch schlechter haben können.Aber Robin hatte vorausschauend beschlossen das ich mit den beiden nicht so große Probleme haben würde. Sanji klebte förmlich an meinen Lippen wenn ich etwas sagte und Chopper war Artzt was bei Vipers Zustand nur von Vorteil sein könnte.

„Laki Schätzchen,,, säuselte Sanji mal wieder,,, was meinst du wie lange wir noch bis zur Flying Lamp brauchen mein Namimäuschen braucht sicher Hilfe.,,

Nach einem kurzem Blick zu ihm wusste ich das er sich ernsthaft Sorgen machte.

„Vielleicht noch eine Halbe höchstens eine Stunde, wenn das Schiff dort an der Küste ist wo ihr es beschrieben habt:,,, kam eine knappe Antwort von mir da ich seit geraumer Zeit in Gedanken vertieft war.

Mein Blick schweifte über die umliegenden Bäume. >Hier war es doch irgendwo.<

Bis er an einem auf dem Boden liegendem Körper hängen blieb.>Gefunden<, triumphierte ich und rannte hin.

Sein Atem war unregelmäßig aber er lebte noch. Als ich mich über ihn beugte und seinen Namen flüsterte öffnete er die Augen.

„Laki,,, kam es leise über seine Lippen.

„Ja ich bin es.,,

„Hast du ihn gefunden?„

„Ja, er ist bei mir aber er ist bewusstlos.„

Um seine Lippen spielte ein erleichtertes lächeln. Das sich aber bald in eine schmerzverzerrte Grimasse wandelte.

„Chopper, Komm schnell er braucht deine Hilfe.„

Der Kleine der schon hinter mir stand legte Viper vorsichtig ab, schrumpfte dann auf seine normale Gestalt und fing an aus seinem Rucksack Medikamente zu suchen.

Sanji schaute leicht genervt drein, Nami schien ihm wirklich viel zu bedeuten.

„Chopper ich denke du solltest ihn nur so weit versorgen das wir ihn mitnehmen können.„, meinte ich deshalb worauf ich einen dankbaren Blick erntete.

„Ok.„, meinte Chopper der es nicht recht zu verstehen schien.

Kurz darauf legten wir den letzten Rest Strecke zur Küste zurück. Und wie sie gesagt hatten dümpelt unten ein kleines Schiff.

Ich sprang voran danach ließen wir die Verletzten mit einer Trage und einem Seil, die Conis schnell geholt hatte, runter.

Unten verschwand Chopper mit Conis um ihr Medikamente und Behandlungs Anweisungen zu geben. Während ich mit dem ungeduldig eine Zigarette rauchendem Sanji draußen wartete.

Als er aufgeraucht hatte verschwand auch er im inneren des Schiffes und ich war allein.

„Laki.„, rief Conis von einer Tür hinter mir aus, „einer deiner Kameraden möchte dich sprechen.„

Also folgte ich ihr in den Schiffsbauch wo sie Viper in ein Bett gelegt hatten. Er war immer noch bewusstlos, also war er es nicht der mich sprechen wollte. Mein Blick löste sich vom Bett und ruhte nun auf dem anderen Verletzten. Man hatte ihn fast von oben bis unten in Verbände gewickelt.

„Wie geht es ihm? Sind die Verletzungen schwer?„, fragte ich Chopper.

„Nein. nicht so schwer wie bei dem anderen aber er sollte sich ausruhen.„, meinte er.

„Ok ich wird dafür sorgen das er es tut.„, versprach ich.

„Gut aber was ist mit dir? Hast du Schmerzen deine Augen schimmern fiebrig.„, wollte er wissen.

„Nein es geht, die Wunde Schmerz nur ein kleines bißchen.„, log ich um ihn nicht noch länger auf dem Schiff fest zu halten.

„Entweder du zeigst mir deine Wunde oder du bleibst hier und dann finden wir Nami und die anderen nie.„, beschloss er und wies Conis an auch für mich ein Bett zu machen.

Dazu gezwungen noch einmal Behandelt zu werden löste ich den Verband um meinen rechten Oberschenkel.

Der Kleine sah sich die Wunde an und schaute zu mir hoch.

„Du bist Unvernünftig du währst uns bald umgekippt die Wunde hat sich entzündet.„, scholt er mich und wante sich dann an Conis, „Hohl bitte etwas Alkohol aus dem Krankenzimmer.„

Sie verschwand und kehrte kurz darauf mit einer Flasche zurück. Chopper tränkte ein Tuch mit der Flüssigkeit aus der Flasche dann reinigte er mit dem Tuch meine Wunde. Die Wunde brannte wie Feuer ich musste die Zähne zusammenbeißen und doch entfuhr mir ein Schmerzensschrei. Nach der Reinigung strich Chopper die Wunde mit einer klebrigen Salbe ein. Dann verband er sie wieder. Währenddessen unterhielt ich mich mit meinem Kameraden.

„Du hast ihn also gefunden, aber wie es aussieht nicht vor Enel.„, meinte er.

„Doch, aber er wollte nicht fliehen und dann hat Enel mich gebrutzelt. Ich war bewußtlos bis Aissa mich fand.....(da wir die Geschichte ja kennen wird sich hier ausgespart)... und dann hab ich dich gefunden.,,, erzählte ich.

„Das heißt er hat das Rejekt zweimal eingesetzt.,,, meint er.

„Dreimal.,,, meinte Chopper während er den Verband mit Klebeband befestigte.

„Jedenfalls wenn ihr das Teil meint mit dem er die Ranke gesprengt hat er hat es auch einmal gegen Enel eingesetzt, aber der hat sich durch Stromstöße selbst wiederbelebt.,,

Meine Augen weiteten sich >Dreimal?! Er ist wahrlich lebensmüde<, dachte ich.

„Es ist ein Wunder das er noch lebt.,,, meinte mein Kamerade, „die meisten Überleben nicht mal einmal geschweigen das zweite Mal und dann auch noch so kurz hintereinander.,,

Sanji kam rein und fragte mit deutlicher Unruhe in der Stimme: „Können wir endlich los?,,

„Ja ich bin hier fertig.,,, meinte Chopper.

Die beiden schauten zu mir und ich auf Viper.

„Ich passe auf ihn auf. Geh und helfe den anderen, Braham und der Rest liegen noch verstreut im Wald du solltest die überlebenden finden und retten.,,, meinte mein Kamerade und lächelte mich an.

Ich wusste das ich mich auf ihn verlassen konnte aber es war trotzdem ungewiss ob Viper überlebte. Dennoch wand ich mich zum gehen den die verletzten im Wald und die Blaumeerer brauchten meine Hilfe für Viper konnte ich nichts tun außer zu beten.

Auf unserem Weg fanden wir viele des Stammes aber die meisten waren Tod einige lebten noch aber sie waren stark verwundet. Die anderen waren Wohl weiter gezogen auf der Suche nach Enel oder zu den Frauen, Alten und Kindern des Stammes. Einige der verletzten konnte Chopper so weit aufpäppeln das sie sich um die anderen kümmern und sie zum Stamm bringen konnten.

Weiter richtung Schandora fanden wir kaum noch welche und die die wir fanden waren Tod. Ich schluckte meine Trauer herunter,> Fürs trauern würde später noch Zeit sein. Jetzt müssen wir erst die überlebenden Retten.<

Von Schandora aus folgte folgte Chopper dem Geruch der anderen Gruppe.

Wir fanden sich Schließlich an der Küste sie saßen da und starteten in den Himmel. Aber sie waren nicht alleine sie hatten Gott Gangfort gefunden und ihn auf eine weiche Wolke gebettet. Und ein orange haariges Mädchen saß bei ihnen. Sanji der fast den ganzen Weg geschwiegen hatte rannte sichtlich erfreut zu ihr und schawelzelte um sie herum.

Chopper ging zu Gangfort und besah dessen Wunden.

Ich setzte mich zu Aissa die Zorro und Robin berichtete was oben geschah.

„Sie haben die goldene Glocke gefunden.,,

Robin schaute zu Aissa: „Stimmt das?,,

„Ja einer hat sie gefunden und der andere ist direkt hinter ihm. Jetzt kämpfen sie.,,

Über uns erklang ein unbeschreiblich schöner kraftvoller Glockenton.

„Die Stimme der Goldenen Glocke erklingt wieder über Shandora. Kagaras Nachfahren werden in die goldene Stadt zurückkehren.“

Ende

Hiermit verabschiede ich mich und danke allen Lesern.

Laki: „Du kannst doch nicht jetzt einfach aufhören.“

Ich: „Natürlich ist es ist eine Kurzgeschichte mit offenem Ende.“ (Wahh der Deutschunterricht verfolgt mich, weiche von mir)

Kamerad von Laki: „Laki hat recht auserdem weis keiner wer ich bin.“

Ich: „Doch ich und die ich hab noch so einiges mit die und auch allen anderen vor ^^
OO

„Mist jetzt hab ich mich verraten natürlich ist das noch nicht das Ende schließlich sind wir hier nicht im Deutschunterricht^^,“

Also bis zum nächsten Kapitel

Fufu